



Was kann eine Gesundheitsorganisation machen, damit es Menschen leichter haben, Informationen und Angebote zu finden, zu verstehen und anzuwenden?

Dieser Frage widmet sich das Konzept der organisationsbezogenen Gesundheitskompetenz (OGK) bzw. das am UKE angesiedelte Projekt [OHL-HAM](#). Das vom BMBF geförderte Projekt ist Teil des Hamburger Netzwerks für Versorgungsforschung (HAM-NET). Primäres Projektziel ist die Entwicklung eines für diverse Organisationstypen anwendbaren Kriterienkataloges, der ein Selbstbewertungsinstrument zur Erfassung der eigenen OGK umfasst. Beides soll 2023 interessierten Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

Der Kriterienkatalog basiert auf einem [Scoping Review](#), Gruppendiskussionen sowie einer Delphi-Befragung zur Konsentierung. Insgesamt wurden 77 Kriterien identifiziert und in fünf Hauptkategorien (s. Abbildung) gruppiert. Einige Kriterien beziehen sich auf die Zielgruppenkommunikation, andere z. B. auf die Verankerung von OGK im Leitbild der Organisation.

Das Instrument wurde erstmals als Online-Befragung erprobt. Aktuell werden mit ausgewählten Organisationen Maßnahmen zur Steigerung ihrer OGK entwickelt. Mithilfe des Selbstbewertungsinstrumentes können Gesundheitsorganisationen Verbesserungspotenziale identifizieren und einen ersten Schritt machen, um es Nutzer:innen zu erleichtern, Informationen und Angebote zu finden, zu verstehen und anzuwenden.

Wir suchen aktuell Organisationen, die Interesse haben, das Selbstbewertungsinstrument im Rahmen einer Implementierungsstudie in ihrer Abteilung/Organisation auszuprobieren (Kontakt: I-zumi Klockmann, i.klockmann@uke.de).

Projektdurchführende Institutionen: Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie & Institut für Medizinische Soziologie